

PRÄSENZ-Workshop - A | Kommunikation als Deeskalation – Handlungsmöglichkeiten

14:15 - 15:15 (Teil 1) und 15:45 - 16:45 (Teil 2)

Gewaltschutz erfordert klare, respektvolle und wirksame Kommunikation – besonders im sensiblen Kontext von Glücksspiel und dessen sozialen Folgen. Der Workshop beleuchtet, wie Fachkräfte mögliche Gewaltanzeichen erkennen und durch gezielte Gesprächsführung angemessen reagieren können. Im Fokus stehen praxisnahe Strategien für deeskalierende Kommunikation und der Umgang mit Betroffenen. Anhand von Beispielen und kurzen Übungen werden Handlungsmöglichkeiten für den Berufsalltag erarbeitet.

Bitte beachten Sie, dass der Workshop insgesamt 120 Min. dauert und die Teile 1 und 2 umfasst.

Julia Feldewerth M.A. Sozialmanagement und Organisationsentwicklung, Deeskalationstrainerin nach PART

PRÄSENZ-Workshop - B | Methoden in der Gruppenarbeit mit Glücksspielenden

14:15 - 15:15 oder 15:45 - 16:45

In diesem Workshop werden verschiedene Methoden zur Emotionsaktivierung in der Gruppenarbeit mit glücksspielenden Personen vorgestellt und praktisch erprobt. Dabei kommen Methoden zum Einsatz, die sich für unterschiedliche Phasen der Gruppensitzung eignen – von der Eröffnung über die Vertiefung spezifischer Glücksspielthemen wie Scham und Schuld, Selbstwert und Geldmanagement bis hin zum Abschluss der Gruppe.

Nadja Tahmassebi psychologische Psychotherapeutin, Leitende Psychologin in den salus kliniken in Bad Nauheim, langjährige Erfahrung im Bereich Verhaltenssucht und Glücksspiel

PRÄSENZ-Workshop - C | Fehlende Krankheitseinsicht – Was tun?

14:15 - 15:15 oder 15:45 - 16:45

Fehlende Krankheitseinsicht ist in der Arbeit mit glücksspielabhängigen Menschen besonders häufig und belastend: Wie kann Veränderungsbereitschaft entstehen, wenn Betroffene ihr Spielverhalten nicht als Problem sehen? Der Workshop zeigt praxisnah, wie Motivational Interviewing (MI) hilft, Ambivalenzen zu erkennen und intrinsische Motivation zu fördern – ohne Druck oder Belehrung. Durch kurze Inputs und praktische Übungen erproben die Teilnehmenden Gesprächsführungen, die Autonomie und Veränderungsimpulse stärken, um mit den „Widerständen“ des Gegenübers umzugehen.

Christoph Diel ist Sozialpädagoge und MI Coach/Supervisor (GK Quest). Er verfügt über langjährige Erfahrung in der ambulanten Wohnungslosenhilfe und stationären Beratung und Behandlung von suchtkranken Menschen.

HYBRID-Vortrag - D | Recovery – vom fachlichen Ansatz zur lebendigen Bewegung

14:15 - 15:15

Die Recovery-Bewegung beschreibt einen Ansatz in der Suchthilfe, der den individuellen Genesungsprozess, Selbstbestimmung und soziale Teilhabe von Menschen mit Suchterkrankungen in den Mittelpunkt stellt. Im Gegensatz zu rein abstinenzorientierten oder defizitbasierten Modellen betont Recovery die Ressourcen, Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten der Betroffenen. Durch die Sichtbarmachung von Genesung, Peer-Unterstützung und eine nicht-stigmatisierende Sprache trägt die Recovery-Bewegung dazu bei, gesellschaftliche Vorurteile gegenüber Menschen mit Suchterkrankungen abzubauen und deren gesellschaftliche Integration zu fördern. Am Beispiel des Recovery Walks und der Arbeit von Recovery Deutschland e.V. wird deutlich, welche Rolle Selbsthilfe, Peer-Arbeit und Teilhabe für gelingende Recovery-Prozesse spielen.

Dr. med. Klaus Becker Vorstand & wissenschaftlicher Beirat, Recovery Deutschland e.V.

ONLINE-Workshop - E | Resilienz als Helfende – stark bleiben im professionellen Alltag

Online (Zoom) | 15:45 - 16:45

Die psychosoziale Arbeit bringt viele emotionale und mentale Anforderungen mit sich, besonders in der Suchthilfe. Fachkräfte arbeiten hier täglich mit schwierigen Lebenssituationen, erleben Rückschläge, haben oft nur begrenzte Einflussmöglichkeiten und stehen in engem Kontakt mit Menschen in Krisen. Diese Arbeit verlangt viel persönliche Stabilität und einen achtsamen Umgang mit sich selbst. Deshalb ist es wichtig, Belastungen wahrzunehmen und die eigene Widerstandskraft zu stärken. Im Online Workshop „Resilienz als Helfende“ beschäftigen sich die Teilnehmenden mit den psychologischen und körperlichen Grundlagen von Belastungsreaktionen und deren Auswirkungen. Sie setzen sich mit eigenen Auslösern auseinander, erkennen persönliche Muster im Umgang mit Anforderungen und lernen, die eigenen Grenzen besser wahrzunehmen. Darauf aufbauend werden praxisnahe Methoden vermittelt, um mit Belastungen im Berufsalltag besser umzugehen, sich zu entlasten und die eigene Resilienz gezielt zu stärken. Ziel ist es, eine persönliche „Firewall“ gegen berufliche Belastungen aufzubauen, um langfristig gesund, handlungsfähig und professionell bleiben zu können.

Bitte beachten Sie, dass dieser Workshop ausschließlich online via Zoom stattfindet.

Carolyn Litzbarski ist Sozialpädagogin und systemische Beraterin. Bei Condrobs e. V. Hat sie umfangreiche Erfahrungen in der Suchthilfe gesammelt. Seit 2021 ist sie selbstständig als Trainerin und Dozentin tätig. In ihren Fortbildungen beschäftigt sie sich vor allem mit Gesprächsführung, mentaler Gesundheit sowie mit Paarberatung als Bestandteil wirkungsvoller Angehörigenarbeit.